

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1940**

39 (15.2.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-75012](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-75012)

Ostfriesische Tageszeitung



Veröffentlichungsblatt der NSDAP und der DAU.

Verlagsanstalt: Kurier-Verlagsgesellschaft, Emden, Klimentenstr. 10. Fernsprecher 2041.
Postfach 308. Hannover 10. Bankverbindung: Stadtsparkasse Emden.
Einzugsstellen: Sparkasse Emden, Kreispostamt Emden, Bremer Landesbank Zweigniederlassung
Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Emden, Ems, Wilhelmshafen, Leer, Kneese und Papenburg.



Am 16. Februar
Erscheint wöchentlich
in den Städten Emden 1.70 RM, und in den
1.80 RM, einjährlich
Preis 10 RM. Anzeigen sind nach Möglichkeit am Vortage des Erscheinens anzubringen.

Zwanzig Jahre Ausrottungspolitik am deutschen Volkstum im ehemaligen Polen

Zwanzig Jahre Ausrottungspolitik am deutschen Volkstum im ehemaligen Polen

Immer an der Fahne...

Zum 50. Geburtstag Dr. Lehs

Dr. Robert Lehs begeht am heutigen 15. Februar seinen 50. Geburtstag. Es mag deshalb geeignet erscheinen, eine kurze Rück- blick auf die Arbeit Robert Lehs zu halten.

Wir sehen die Kampftätigkeit in der rheinischen Heimat Robert Lehs. Wir verfolgen seinen Weg von Köln über Witten nach Berlin. Der Aufbau der Deutschen Arbeitsfront, die Zu-



(Steffe-Hoffmann)

ammenführung von Arbeitnehmer und Arbeitgeber und der Siegeszug der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" gewinnen erneut Gehalt in uns. Wir begleiten den Reichsorganisationsleiter der NSDAP bei seinen Fahrten durch die deutschen Länder, nehmen teil an den zahlreichen Appellen der Volkstümlichen Partei und erkennen im Ablauf der Reichsparteitage die steigende organisatorische Vorbereitung Dr. Lehs. Die von ihm geleiteten und vom Führer feierlich eingeweihten Ordensbungen der NSDAP erleben in ihrer tiefen Eignigkeit bestimmten Gehalt vor uns.

Im Volkswagenwerk finden wir einen weiteren Auftrag des Führers an Dr. Lehs planmäßig verwirklicht. Einzig verdrängten gewöhnlichen Werkstätten dem deutschen Arbeiter, daß er über die Meere fahren und sich so die Welt erschließen könne. Eingestrichelt haben diese Betriebe einzig und allein die Nationalsozialisten. Die von der Deutschen Arbeitsfront gebaute "Kraft-durch-Freude"-Schiffe haben ihre Jungfernfahrten längst hinter sich. Diese Fahrten sind eine lebendige Demonstration der deutschen Volksgemeinschaft. Die Volksgemeinschaft hat ihre Verleiblichung auch in dem Bau des Sechsbunders auf Wägen und nicht zuletzt in den zahlreichen Arbeiterkonzerten und Eintritten in den zahlreichen Volkshilfsvereinen in der Deutschen Arbeitsfront gefunden. Daß Dr. Lehs als Präsident des Internationalen Zentralbundes "Freude und Arbeit" in vielen Ländern der Welt dem nationalsozialistischen Aufbauwerk ansehen und Geltung erlangte, möge hier nur am Rande vermerkt werden.

Für alle Welt sichtbar bietet gerade jetzt im Kriege ganz Deutschland das Bild einer überaus großen nationalsozialistischen Volksgemeinschaft. In ihr mitarbeitete zu haben, hat Dr. Lehs aus tieferem Herzen stiftend gemacht. Sein Weg zum Führer gab ihm die Kraft und die Hilfe der Herzen, die ihn seine Aufgaben erfolgreich lösen ließen. "Zur Errichtung dieses Ziele", schrieb Reichspressechef Dr. Dietrich von Cramm in seinem Vorwort zu einem Dr. Lehs-Buch, "konnte nur ein Mann eingesetzt werden, dessen Leben immer an der Fahne band".

Sanatistisch, zügellos, grausam

Berlin, 15. Februar.
Amtlich wird verlautbart (dritte amtliche deutsche Veröffentlichung über die polnischen Greuelitäten an den Volksdeutschen in Polen): Mit Ermächtigung und Willen hat das deutsche Volk und mit ihm die ganze Welt Öffentlichkeit erfahren, welche fürchterliche Höhe die von dem verbrecherischen Sadismus polnischer Banden dem deutschen Volkstum auferlegten Blutopfer bis heute erreicht haben. Es erscheint kaum fahbar, daß die letzten amtlichen Veröffentlichungen eine vorläufige Zahl von fast 60 000 polnischdeutschen Toten ergeben haben. Noch ist der polnische Volkscharakter weit fahrem durch seinen Fanatismus, seine Zügellosigkeit und seine sprichwörtliche Grausamkeit unermüdet bekannt. Aber die Organen sinnlosen Wütens gegen alles Deutsche können nicht mehr als spontane Aktion plötzlich ausbrechender Leidenschaft begriffen werden. Sie sind vielmehr die letzte Folge und der Höhepunkt einer jahrelangen Aufbebung und Verfolgung, die von der logenanhängigen polnischen Oberschicht, vom polnischen Klerus und vor allem von den polnischen Behörden selbst gegen das gesamte Deutsche betrieben worden ist. Durch das Diktat von Versailles sind Millionen von Deutschen unter flagranten Mißachtung

des feierlich zugesicherten Selbstbestimmungsrechtes der Völker der polnischen Republik eingegliedert worden. Selbst einzelne Vertreter der damaligen alliierten Mächte hatten Bedenken, deutsche Menschen bedingungslos Trägern eines Staatsexperimentes zu überantworten, deren Kulturniveau um Jahrhunderte hinter dem deutschen zurücklag, und deren zivilisatorische Leistungsfähigkeit selbst von den Schöpfern dieses Experimentes mit größtem Mißtrauen angezweifelt wurden. Infolgedessen wurde Polen bei Verteilung des Raumes deutschen Gebietes im Jahre 1919 diese deutschen Länder nur unter der ausdrücklichen Bedingung zugelassen, daß es den Deutschen ganz bestimmte Garantien für ihr Leben, ihr Eigentum, ihre Sprache und ihre Kultur geben würde, denn man nahm mit Recht an, daß Polen ohne eine solche Bindung den zwangsmäßig eingegliederten Deutschen die primitivsten Rechte verweigern würde. Das neue Polen wurde also von seinen eigenen Schöpfern nicht als ein vollberechtigter und vollintegrierter Staat angesehen. Der Völkerrechtsgutachten des Saager Internationalen Gerichtshofes vom 10. September 1923, das diese polnischen Maßnahmen als gegen die Völkerrechtspflichten des Völkervertrages verstoßend bezeichnet, zahllosen deutschen Siedlern ihr Eigentum an Grund und Boden und Vertriebe von Haus und Hof. Durch ähnliche illegale Maßnahmen hat Polen sich ein Wiederstandsrecht für deutschen Landbesitz angedacht, durch das

Ausstreibung aller Deutschen

ein, die eine wahre Völkerveränderung herbeiführte. Hunderttausende von bodenständigen Deutschen wurden unter Verletzung auf den Wechsell der Gebietshoheit sofort zur Auswanderung gezwungen. Drohungen gegen alle Deutschen, die sich nicht sofort zur Abreise ansetzten, waren an der Tagesordnung und erstreckten sich über die Willkür in der Festsetzung durch die polnischen Behörden. Darüber hinaus setzte in vielen Teilen Polens ein blutiger Terror gegen die Volksdeutschen ein. Anschläge Deutsche fielen den polnischen Verbänden zum Opfer. Aber seine Stelle der Welt kümmerte sich darum, feinerlei Statistik berichtet von ihnen. Erst jetzt, nachdem eine amtliche deutsche Stelle eingeleitet worden ist, um alle wichtige polnischen Aktionen zu untersuchen, beginnt sich langsam der ungeheuerliche Umfang der deutschen Verluste an Eigentum, an wirtschaftlicher Existenz und an Leben klarer herauszukristallisieren. Bereits 1929 hatte die systematische Entvölkerungspolitik das

Ergebnis, daß das Deutsche in den Städten des abgetretenen Gebietes auf 14,5 vH seines früheren Bestandes zusammengeschmolzen war. Hand in Hand mit der Entvölkerung der Städte ging die

Endeuerung von Grund und Boden

In völkerrechtswidriger Weise nahm man auf Grund des Berliner Diktates die Enteignung des gesamten Besitzes aller Reichsdeutschen vor. Man entzog ferner im ausdrücklichen Gegensatz zu einem Rechtsgutachten des Saager Internationalen Gerichtshofes vom 10. September 1923, das diese polnischen Maßnahmen als gegen die Völkerrechtspflichten des Völkervertrages verstoßend bezeichnet, zahllosen deutschen Siedlern ihr Eigentum an Grund und Boden und Vertriebe von Haus und Hof. Durch ähnliche illegale Maßnahmen hat Polen sich ein Wiederstandsrecht für deutschen Landbesitz angedacht, durch das

Großer britischer Zanker vernichtet

Am der schottischen Küste in Flammen aufgegangen

Amsterd., 15. Februar.
Wie Reuter meldet, wurde der britische Dampfer "Gretasfield" (10191 BRT.) Mittwoch morgen an der Nordostküste Schottlands verunfallt.
Von der Besatzung wurden 28 Mann durch einen Fischdampfer gerettet, die restlichen 13 Mann wurden vernichtet. Der Zanker ging in Flammen auf.

(BR.), der von Flugzeugen angegriffen worden sei, gesunken.
Wie das holländische Blatt weiter berichtet, ist das holländische Bergungsfahrzeug "Valencia" (345 BRT.) nach einer Explosion auf der Höhe der portugiesischen Küste gesunken. Einige der Bergungsmittel seien ums Leben gekommen, andere verunundet. Das Schiff selbst habe einer Kopenhagener Reederei gehört.

12 000-t-Handelsdampfer geunten

New York, 15. Februar.
Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß der britische Dampfer "Sultan Star" (12 306 BRT.) Mittwoch gesunken ist.

Wieder zwei Vorpochenboote

Amsterd., 15. Februar.
Einer Reuter-Meldung aus London zufolge sind Dienstag elf Bergungsmittelglieder des britischen Vorpochenbootes "Logan" (292 BRT.) in einem Hafen der irischen Südküste gesunken. Die "Logan" ist gesunken.

Amsterd., 15. Februar.
Reuter zufolge ist Dienstag an der Küste von Norfolk ein bisher noch unbekanntes Schiff gesunken. Es wurde Kielentretend gestiftet.
Außerdem ist an der schottischen Küste im Laufe der Nacht ein Schiff mit unbekannter Nationalität gesunken. An der Küste konnte man schwere Explosionen hören.

Wie weiter aus London gemeldet wird, ist auch die neunfünfte Bergung des Grimsmör-Richters "Gurth" an Land gebracht worden. Das Schiff war an der britischen Südküste auf Strand gesunken.

Am Atlantik vernichtet

Amsterd., 15. Februar.
Der schwedische Dampfer "Dalara" (2927 BRT.) ist im Atlantik gesunken. Die Besatzung ist nicht bekannt. Die polnische Bergung wurde von einem belgischen Transler übernommen. Der Kapitän starb kurze Zeit darauf.

Die Katze aus dem Sack

In Ostfriesland, am 15. Februar 1940.

Es ist bemerkenswert, daß unsere demokratischen Kriegsgegner, die zunächst glaubten, mit propagandistischer Einwirkung eine leichte Entscheidung in der von ihnen heraufbeschworenen Auseinandersetzung herbeiführen zu können, Fehler auf Fehler machten. Von den törichten Flugblatt-Kampfrufen bis zu den ebenfalls unflügen Freistellungen, doch nicht Adolf Hitler allein, sondern das ganze deutsche Volk, das sich ohne ihre Einwilligung einen starken sozialistischen Staat ausgerichtet hat, treffen zu wollen, erkennen wir eine gerade Linie des Mißerfolges. Das Gegenteil des Beabsichtigten ist erreicht. Die bedrückte Nation im Herzen Europas verachtet ihr Reich um so härter, je mehr ihre dieser heilig empfängte Bestimmung freigegeben werden soll. Aber auch die Einwirkung auf die Neutralen zeitigt nicht jene Ergebnisse, die man sich erhofft hat. Der plumpe Versuch Churchills, einen offensichtlichen Druck auszuüben, hat selbst Staaten aufgeschreckt, die sich sonst vom britischen Hochmut sehr viel bitten lassen. Man hat bei Außenminister Rensel Wood in Briefen bemerkenswerte Worte gelassen ausgesprochen, die ebenfalls gebührende Beachtung verdienen: "Wir sind uns darüber klar, daß die Auswirkungen der Seemacht und die Anwendung der wirtschaftlichen Waffe vielfach recht unangenehm sind."

Mit diesem offenen Geständnis ist gezeigt, wie Großbritannien die Freiheit der Meere aufrecht. Die rückständige Herrschaft über das Wasser, die im Laufe der Jahrhunderte mit viel Blut und Tüde aufgebaut worden ist, schiebt sich jedem Freihandel aus. Die Neutralen, denen der gegenwärtige Krieg schwere Schläge erteilt, haben so vieles zu beklagen. Es ist ihnen sehr zu wünschen, daß die Auswirkungen der deutsch-englischen Auseinandersetzung abzuschieben, wie es zum Beispiel vor einem Vierteljahrhundert noch möglich gewesen ist. Die Krieger sind im wesentlichen in der härteren Verleumdung des internationalen Völkerrechts, in den allgemein erhöhten Lebensbedingungen und in der größeren Verantwortlichkeit zu erblicken. Andererseits sind die neuen "Geschäftsmöglichkeiten", die sich insbesondere aus dem englischen Bedarf an Einfuhr und der damit zusammenhängenden unzureichenden Tonnage ergeben, sehr verlockend. ... wenn nicht der Tod an der britischen Küste lauern würde, der jeden erfaßt kann, der den launigen Engländern auf der abgedrohten Insel Pakung bringen will. Die früher als so günstig gerechene Lage der Briten erweist sich jetzt als sehr unvorteilhaft: Alle Handelswege nach England führen über See, während Deutschland seinen Verkehr hauptsächlich über die Schiene leitet, die feindliche Seeblockade vollständig entziehen ist. Es ist das recht durchsichtige Lebensmerkmal, die Neutralen zu verlocken, deren Schiffraum man begehrt, mag den Opfern auch das nasse Verderben drohen. Während Amerika die vernünftige Folgerung gezogen hat, seine Schiffe nicht in das Kriegsgewehr fahren zu lassen (erwünschte Briten selbst abzuschließen), sehen sich die Länder des Nordens (vor allem Norwegen) und des Südens (hier Griechenland) den Gefahren aus, die am besten an den Zahlen zu erkennen sind, die hinsichtlich der deutschen Seemacht bekanntgegeben hat. Mindestens 400 Schiffe mit rund 15 Millionen BRT. bedecken seit Ausbruch der Feindschaften den Meeressraum von England bis Australien.

Wenn man nun auf die freundlichen Worte von Rensel Wood zurückkommen, dann ist zu fragen, daß also für die Dauer dieser Auseinandersetzung Großbritannien die Neutralen durch außerordentlich wertvolle Reichthümer in den Tod locken will. Sofern diese sich über für einen Verkauf des Schiffraumes entscheiden, haben sie das anschließliche arde Schicksal Feuer damit zu beklagen, daß nach beendetem Kriege ihre eigene Handelsflotte fast vernichtet worden ist und die flinke Schifffahrt, die die alten Gauner jenseits des Kanals bemerkt, ist die, daß dann um so leichter die britische Seemacht die Freiheit der Meere als überaus dem Völkervertrage abzumachen kann. In der Tat — das hat Rensel Wood recht — diese Ausmerzung britischer Völkerrechte würden für die Betroffenen vielfach recht unangenehm sein, wenn Adolf Hitler nicht wäre. Denn Großdeutschland führt einen Kampf, der nicht auf den Belangen jeder anderen anständigen Na-

Ein Krankenhaus rollt nach Loddich

Besuch im ersten fahrbaren Lazarett des Deutschen Rotes Kreuzes

Loddich, 15. Februar. In rascher Fahrt bringt uns der Autorbus über die vereiste Adolf-Hilber-Strasse zum Außenrand der Stadt Loddich. In langer Reihe kommen uns die niedrigen Panzer-Wagen der polnischen Bauern entgegen, die ihre Waren zur Stadt bringen. Rechts und links riesige Fabrikanlagen, qualmende Schornsteine: Loddich hat den Krieg vergessen; seine Industrie läuft wieder auf vollen Touren.

Netzt uns wie auf freiem Gelände. Ein eifriger Wind bringt uns an. Noch eine scharfe Kurve, und hier halten mitten in einer kleinen Stadt, die hier auf offenem Felde errichtet worden ist.

400 Kranke finden Aufnahme

32 Baracken, blau-grün gefärbt, in Reih und Glied quadratisch ausgerichtet, riesige Schlepper und Lastwagen, Summen der elektrischen Generatoren, das sind die ersten Eindrücke des fahrbaren Lazaretts, das das Deutsche Rote Kreuz hier aufgebaut hat. Es ist nicht zu begreifen, daß diese ganze Stadt, verpackt in sechzehn Anhänger und gezogen von acht Zugmaschinen, bei 25 Grad Kälte und heftigen Schneefällen in einem Tag von Berlin nach Loddich gefahren ist.

Wir betreten die erste Baracke. Eine wohlige Wärme umflingt uns. Sechzehn Betten sind aufgestellt. Im ganzen können 400 Kranke in diesem Krankenhaus auf Rädern aufgenommen werden. Zur Zeit liegen etwa 170 Volksbeauftragte aus Wollanien und Galizien in den Baracken und werden ärztlich betreut. Für sie ist die technische und sanitäre Großleistung des DRK.

zum ersten Male eingesetzt worden und hat sich glänzend bewährt.

Das Lazarett ist vollkommen unabhängig. Es hat alles mitgebracht: moderne eingerichtete Abteilungen für Chirurgie, Innere Medizin, Hals-, Nerven- und Ohren-, Augen- und Kiefer-, eine Zahnklinik, ein Laboratorium für bakteriologische Untersuchungen und eine Röntgenstation. Eine Apotheke, eine Waschanstalt und eine große Küche sind selbstverständlich, ebenso die vier Generatoren die den Strom liefern. Es hat alle Einrichtungen die heute eine neuzeitliche Universitätsklinik aufweist. Selbst vom Wasser ist man unabhängig! Ein eigener Tankwagen kann aus einer praktisch unbegrenzten Entfernung Wasser herbeschaffen und liefert nebenbei laufend 1000 Liter heißes Wasser für die Operationsabteilung.

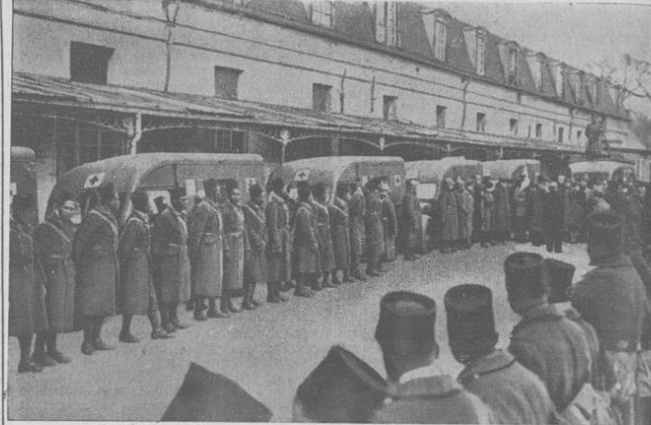
In zweieinhalb Stunden aufgebaut

Das technische Problem dieses fahrbaren Lazaretts konnte nur durch die Verwendung von Leichtmetall und durch eine geniale Konstruktion gelöst werden, deren Prinzip in einer verblassenden Kammerparnis beruht. 100 Zeltbetten nehmen zusammengeschnitten nicht mehr Raum ein als ein großer Schrank. Ein Nachtisch verwandelt sich durch zwei Griffe zusammengeschnitten in einen kleinen Kasten von der Größe eines Buches. Die ganze Stadt kann in zweieinhalb Stunden aufgebaut werden.

Man sieht es an den Gesichtern der Kranken, wie wohl sie sich fühlen. Mit Spezialärzten, 20 Schwestern und zahlreichen männlichen Personalbetreuen etc. In einer Baracke liegen mit glücklichen Gesichtern drei Frauen, die gerade

nieder gekommen sind. Ihre Kinder sind sorgfältig eingehüllt und schlafen friedlich. Eine solche Pflege haben die Umfelder, die aus den primitiven primitiven Dörfern von Marič ins

Reich anfragen, nicht erwartet. Sie empfinden, daß sie jetzt wirklich daheim sind und das Reich hier in seine süßenden Arme aufgenommen hat.



Arme Schutze

Im Kampf gegen das nationalsozialistische Deutschland mobilisiert Frankreich auch seine schwarzen Kolonialvölker. Wie eine Vorabnahme wirkt es, wenn bei dieser Truppenparade im Hintergrund auch die Wagen des Roten Kreuzes zum Küditransport der nutzlosen Opfer für die englische Flottenstrategie und die französische Verblendung zu sehen sind. (Presse-Hoffmann).

Zu verkaufen

Auftragsgemäß habe ich folgendes

Mobilien

- eine prima gearbeitete und im besten Zustande befindliche komplette, massiv eiserne **Chäzimereinrichtung** (Büfett, 2,80x0,80 m, Vitrine, 1 Tisch mit Einlegeplatten, 2 Stühle, 1 Arbeitstisch);
- eine mittelgroße, eiserne **Chäzimereinrichtung** (Büfett, Kredenz, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 2 Stiefel-, 1 Chaiselongue, 2 Blumenständer);
- eine **Chäzimereinrichtung** (Büfett, Kredenz, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 1 kleinen Arbeitstisch).

unter der Hand zu verkaufen. Die Sachen sind neuwertig. Ferner steht ein

Küchenherd (Küppersbuch)

zum Verkauf.

Reinemann, Auktionator.

Vorläufige Anzeige!

Herr Hauptmann a. D. und Bauer D. von Fresse, Loppersum, will Ende dieses Monats wegen Aufgabe der Landwirtschaft, sein

lebendes und totes landwirtschaftl. Inventar

im Wege freiwilliger Versteigerung durch mich verkaufen lassen. — Nähere Anzeige folgt später.

Emden, den 14. Februar 1940.

Reinemann, Auktionator.

Frau F. Reddingus Wwe. in Jemgum will wegen Umstellung des Geschäftes am

Montag, dem 19. Februar, nachmittags 3 Uhr, beim Geschäftshause in Jemgum

2 kräftige, gesunde

Arbeitspferde

öffentlich meistbietend auf sechsmonatige Zahlungsfrist versteigern lassen. Besichtigung vorher gestattet.

Jemgum.

H. Meyer, Preuß. Auktionator.

2 große

Banker-Geldschränke

garant. schmiedeeiserner, wie neu, für 650 und 760 RM. abzugeben. Schriftl. Angebote unter E 2593 an die DJZ, Emden.

Zu kaufen gesucht

Ein gut erhaltener

einachsiger Anhänger

ca. 10—15 Zentner Tragkraft, zu kaufen gesucht. Schr. Angeb. unt. A 80 an die DJZ, Aurich.

Gebraucht zu kaufen gesucht:

- 1 Geldschrank,
- 1 Schreibtisch
- 4 Stühle
- Büromöbel**

Düker & Cie., Baubüro Norden, Ceter Weg 9a (Fernruf 2450).

zu kaufen gesucht. Schr. Angeb. mit Größenangabe unter E 2909 an die DJZ, Emden.

Flotte Karie zu verkaufen.

Johann Wiese, Dieringsfehn II.

Zu verkaufen eine junge,

Antana März kalb. Kuh

Heinrich Hinrichs, Spelendorf.

Sehr günstig zu verkaufen ein Mercedes-Wagen (Hedmotor), Dr. Schöningh, Loppersum, Kr. Norden.

Stellen-Angebote

Suche zum 1. März freundliches Mädchen für Küche u. Wirtschaftsbetrieb. Sac. Jannan, Zentralhallen, Papenburg, Fernruf 383.

Bückergehele zu sofort oder später gesucht. Bückerer Brüder, Leer, Straße der SA. 74.

Tüchtiger Friseurgehilfe gesucht

J. Müller, Emden, Am Delft 9

Zür behördliche Bauleitung ein

Zivilkraftsfahrer

für Personentransportwagen (tüchtiger Wagenfahrer) zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Bezahlung nach D.V.S. Schriftliche Bewerbungen an

Bauleiter H. Kade, Wittmundshaven/Ostfr.

Suche auf sofort oder später eine erfahrene

Gaußgehilfin

für Haushalt und Geschäftstätigkeit bei Familienanschluss. Hermann Appeltshoff, Elmwürden, Post Abbehausen in Oldenburg.

Suche zum 1. März für meinen frauenlosen Haushalt ein tüchtiges

Zweitmädchen

Gasthof „Zum grünen Baum“, Oldenburg i. D., Stau 9.

Suche zum 1. spätestens 15. 3. saubere

Gaußgehilfin

für gepflegten Etagenhaushalt. Frau F. Tatenberg, Wilhelmshaven, Adalbertstr. 9.

Suche per sofort oder später

jüngere Bürokräfte

mit guter Handschrift. Bewerber, welche in der Durchschreibe-Buchführung bewandert sind, erhalten den Vorzug.

Jürgen Stratzmann, Tabakwaren-Großhandlung, Leer i. Ostfr., Wadertoberg 14.

Suche auf sofort oder später einen jungen

Bückergehele

Karl Geeger, Leer, Bremer Straße 21.

Autobus-Linien-Betrieb

Aurich-Eens, Aurich-Oldersum

verkehren wieder wie bisher.

Aurich-Leer nur Dienstags und Freitags.

Janssens Kraftverkehr, Aurich

Fernruf 205 Eienfer Straße

Boekzetelerfehn, den 13. Februar 1940.

Wir erhielten aus einem Reserve-lazarett die traurige Nachricht, daß unser Heilgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Enkel, Neffe und Vetter, der

Schütze Johann Lucht

im 23. Lebensjahre für Führer und Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Johann Lucht und Frau
Gesine, geb. Brahms

Dorothea Lucht
Hermann Lucht
Anton Lucht
Anna Lucht
und die nächsten Verwandten.

Beerdigung am Montag, dem 19. Februar, nachmittags 2 Uhr.

Loppersum, den 14. Februar 1940.

Statt besonderer Mitteilung!

Diese Nacht entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit, plötzlich und unerwartet, meine liebe Frau, Schwester, Schwägerin und Tante

Engelina Janssen

geb. Brungers

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Jan H. Janssen
Schuhmachermeister
nebst allen Angehörigen.

Beerdigung am Sonntag, dem 18. Februar, nachmittags 2 Uhr.

Byndal Büfave für unsere Soldaten

Aurich in Ostfriesland

Am Dienstag, dem 20. Februar

Pferde- und Rindviehmarkt

Vormarkt am 19. Februar

Es darf nur Klauenvieh aufgetrieben werden, für das eine Bescheinigung des zuständigen Bürgermeister beibracht wird, daß sowohl der Betrieb des Besitzers, als auch die Weide, auf der das Vieh gehalten wurde, in Gemeinden liegt, die seit mindestens 4 Wochen frei von Maul- und Klauenseuche sind und mindestens 10 km von nächsten Seuchenort entfernt liegen. In diesen Bescheinigungen müssen die Tiere genau bezeichnet sein (Angabe der Farbe und sonstiger Merkmale gegebenenfalls der Ohrmarken).

Statt Karten!

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters erwiesene Anteilnahme sagen wir hiermit unseren

herzlichsten Dank.

Namens der Hinterbliebenen

Minna van Zwoll.

Leer (Ostfriesland), im Februar 1940.

Schrift halten
mit der jungen Generation. Das ist Ihr Wunsch. Nehmen Sie deshalb bei Altersbeschwerden, Nervosität, Verdauungsstörungen, hohem Blutdruck usw. die geruchlosen und wirksamen **Carito-Kräuterperlen** Dr. M. I. Viele dankbare Urteile.
Drag. Drost, Hindenburgstr.

Sabe ein **wichtiges Stammbuch** zu verkaufen.
Julius Janßen sen., Nordgeorgsfehn.

Berkel zu verkaufen.
Eleet Kalina, Sollen.

Berkel zu verkaufen
Hermann Broers, Veensufen.

Ein voll **ständiges Kinderbett** zu verkaufen.
Leer, Torumerstraße 6.

Der **Kreis-Kommunalarbeitsband** Leer beabsichtigt

2 Mehrfamilienhäuser (belegen in Heisfelde und Eskum) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kaufinteressenten wollen sich mit dem **Kreisbauamt** (Landratsamt, Zimmer Nr. 14) in Verbindung setzen.

Im Auftrage haben wir die zur Zeit von dem Tischlermeister **H. Behrends** in Nortmoor bestmögliche

Wohnung
zum 15. März 1940 anderweitig zu vermieten.
Leer, Dr. Peemhuis u. Dr. Heibig, Rechtsanwältin und Notarin

Zum 1. April oder später eine **sonnige vier bis fünfzimmige Unterwohnung** nebst Zubehör gesucht. Angebote unter **£ 99** an die **O.T.S., Leer.**

Junges Ehepaar (Beamter) sucht zum 1. März oder später

3-Zimmerwohnung
Angebote unter **£ 701** an die **O.T.S., Leer.**

Su sofort **möbl. Zimmer** mit Verpflegung von Angehörigen gesucht.
Angeb. u. £ 100 an die **O.T.S., Leer.**

Gesucht ein **junges Mädchen** für Haushalt u. Laden (Bäckerei) **Reinhard Schliep, Bäckerei und Konditorei, Syren bei Irbhove.**

Suche für meinen Geschäftsbauhalt eine tüchtige Hausgehilfin zum 1. 3. oder 15. 3.
Herrn Th. Blank, Oldenburg i. O. Damm 23, Tel. 2219

Suche zum 1. April einen **Reheling** und eine **Hausgehilfin** (15 bis 17 Jahr).
A. Meyer, Bäckerei, Leer, Herdemachtstraße 56.

Junges Hund drahthaariger Terrier weiß u. dunkel Kopf, in der Reimerstraße entlaufen.
Tramer, Leer, Wörde 42, Beruf 2069.

Der **Kleinverkauf von Futtermitteln** findet ab nächste Woche nur noch **Mittwochs u. Donnerstags** statt.
W. S. G. Mennenga, Wähle + Irbhove

Zitthpaste als Brotaufstrich empfiehlt
Ad. G. Dufes, Leer

So Gott will, feiern die **Ebelenste Heinrich** **Geschied Kuning** und **Frau - Elisabeth**, geb. **Hinrichs**, in Irbhove am **Freitag** dem 16. d. Mts., das **Fest ihrer goldenen Hochzeit**. Dem Jubelpaar ein donnerndes Hoch!

Was will Gerhartdohm woll **schlacker** **Bin latten Köhm hüm schlacker** **Was will Gerhartdohm's Weil woll klappern** **De Jop up Staff woll trappeln**
Einige **Nachbarn.**

Feldzug in Polen
Ein **documentarisches Filmwerk**
MUSIK: HERBERT WINDT
GESTALTUNG: FRITZ HIPPLER
Der gewaltigste **Tatsachenbericht der Gegenwart**
Gdingen / Krakau / Kutno / Radom / Modlin / Warschau
Das sind nur einige Stationen des **Blitzkrieges der 18 Tage**
Was wir mit heißem Herzen am Lautsprecher und aus den Berichten der Presse miterlebten, hier sehen wir es noch einmal in seiner gewaltigen Gesamtheit!
Unglaublich die bislang noch nie — auch in keiner Wochenschau — gezeigten Aufnahmen vom heldenmütigen Einsatz der deutschen Sturzkampfflieger und dem Bombardement Warschaus

Freitag Erstaufführung
Zentrallichtspiele
Freitag, den 16. Februar 1940, 8.30 Uhr
Sonabend, den 17. Februar 1940, 8.30 Uhr
Sonntag, den 18. Februar 1940, 4.30 Uhr und 8.30 Uhr
2 Uhr Auswärtigen- und Jugend-Vorstellung mit vollem Programm.
Tivoli-Lichtspiele
Freitag, den 16. Februar 1940, 8.30 Uhr
Sonntag, den 18. Februar 1940, 4.30 Uhr und 8.30 Uhr
2 Uhr Auswärtigen- und Jugend-Vorstellung mit vollem Programm.
Bereits gelöste Karten haben nur am Sonabend und Sonntag im Zentrallicht Gültigkeit.

Logal! Filmvorführung:
Am **Sonabend, dem 17. Februar 1940, 8 Uhr** im **Upstalsboom**
„Morgenrot“
Der U-Boot-Film des Weltkrieges:
„Wir fahren gegen Engelland“
Nachmittags: **4 Uhr Jugendvorstellung**
Vorverkauf: Poppens Buchhandlung Loga

„Branux“, Trockentfeuerlöcher
Mk. 5.50, sowie **Eimer, Einstellspritzen** sofort ab Lager lieferbar.
H. W. Kuiper, Leer Tel. 2134
Patent-Rollos für Verdunkelung wieder prompt lieferbar
Verdunkelungs-Fallrollos einfach, zweckmäßig, preiswert
C. F. Reuter Söhne, Leer

Palast-Theater
Von **Freitag bis einschließl. Montag**
Sonntag Anfang 4.30 Uhr und 8.30 Uhr
„Zwei Frauen“
Ein Hans H. Zerlett-Film mit **Oiga Tschschowa, Irene v. Meyendorff, Paul Klinger, Walter Janßen, Eva Tinschmann.**
Ein Film aus dem Theater-Milieu. Eine berühmte Schauspielerin und ihre unbekannt Tochter; im Leben wie auf der Bühne als Rivalinnen.
Die geliebte Stimme * Reise nach Batavia
Neueste Wochenschau!
Sonabend-Nachmittag-Vorstellung Anfang 5.30 Uhr
Tivoli-Lichtspiele
Freitag + Sonntag + Dienstag
Sonntag Anfang 4.30 Uhr und 8.30 Uhr
Feldzug in Polen
Sonntag **Jugend-Vorstellung!**

Familiennachrichten
Die Verlobung unserer Tochter **Wilhelma** mit Herrn **Rudolf Köllerer** geben wir bekannt
Johann Tammling u. Frau
Johanne, geb. de Beer
Oldersum, den 15. Februar 1940
Wilhelma Tammling
Rudolf Köllerer
Stabschef für im Werkschutz
SS-Unterscharführer
Verlobte
Oldersum Eisenerz/Ostmark

Leer (Ostr.), Groningen (Holland), Münster i. W., den 15. Februar 1940.
Nach langem Leiden entschlief heute mein lieber Mann, unser guter Vali, mein lieber Sohn, unser Bruder und Schwager, der
Apotheker
Edzard Deichmann
im Alter von 43 Jahren.
Eise Deichmann, geb. Meyer
Almuth und Okka
Marie Deichmann, geb. Wolckenhaar
Hertha Aits, geb. Deichmann
Wilhelm Deichmann
Anton Aits
Die Beerdigung findet statt am **Montag**, dem 19. Februar 1940, 2 Uhr. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Wir bitten um stille Teilnahme.

Neudorf, den 12. Februar 1940
Heute nachmittags nahm der Herr nach kurzer heftiger Krankheit unser einziges heißgeliebtes Söhnchen
Gerhard
im zarten Alter von 4 1/2 Monaten wieder zu sich in sein Himmlreich.
Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten was man hat, muß scheiden.
In tiefer Trauer:
Eduard Goemann u. Frau
geb. Caspers
Beerdigung **Sonabend**, den 17. Februar 1940.
Hühneraugen
Hornhaut, Warzen entfernt schnell, sicher und schmerzlos das bewährte **Radikal-Mittel**
Sturm-Tropfen mit Erfolgs-Garantie! Flasche 60 Pfennig.
Kreuz-Drogerie
Fritz Aits
Leer, Ad.-Hiller-Str. 20
Kampf dem Verderb!

Die **Deutsche Arbeitsfront** **N.S.G. „Kraft durch Freude“** **Kreisdienststelle Leer**
Ein Abend des Frohsinns
Walter Graf und sein Orchester
Die Kapelle der Sonderkassette! 32 Meisterstimmen!
Mitwirkende: **Teddi Ohm, Operettenstängerin, Willi Specht, Tenor, Otto Mix, Komiker und Ansager, Ellen Weiland, Tänzerin, Thea Beuth, Violin-Virtuosin**
in Leer, im „Tivoli“
Anfang 20.00 Uhr
Eintrittspreis: 1.00 RM., einschl. Tanz
Vorverkauf: Zigarrenhaus Schmidt Buchhaus Müller
Februar 19 Montag

Stadtkasse Leer.
Deffentliche Mahnung
Die nunmehr nach Ablauf der Fälligkeitstage rückständig gewordenen Beträge an:
1. Bürgersteuer für Arbeitnehmer für Januar 1940,
2. Schulgelder für Februar 1940,
a) Oberstufe für Mädchen,
b) Handwerkschule,
c) Haushaltungsschule,
3. Hausinsulsteuer für Februar 1940,
4. Gemeindesteuern und Abgaben für das Vierteljahr Januar/März 1940
können noch bis einschließl. 20. ds. Mts. gebührenfrei auf unsere Konten: Reichsbank-Girokonto, Leer, Kreis- und Stadtparkasse Leer, Postfachamt Hannover 10 820 überwiesen werden.
Nach Ablauf dieser Frist wird auf Grund des Steuer/Einkommengesetzes vom 24. 12. 34 ein Zuschlag von 2% erhoben.
Außerdem werden die noch vorhandenen Rückstände zwangsweise beigetrieben. Die Kosten fallen den Ständigen zur Last.
Leer, den 15. Februar 1940.
Die Stadtkasse, **Henry.**